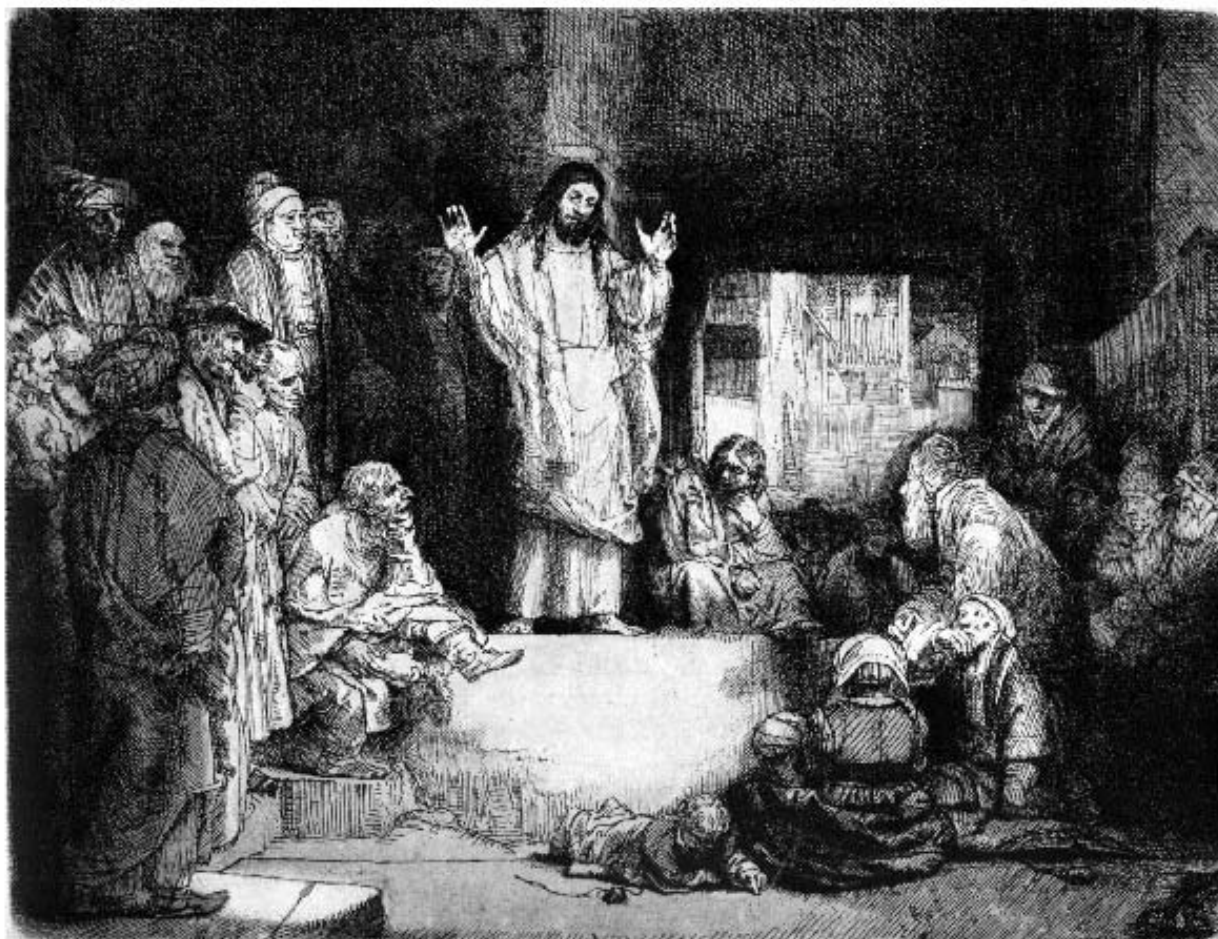


KIRCHE ZUM VATERHAUS

# MONATS GRUSS

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE  
BERLIN-BAUMSCHULEN WEG

MÄRZ 2007



Rembrandt - Die Predigt Jesu  
(zum Beitrag Seiten 2-5)

Ich nehme an, dass die Leiden dieser Zeit unbedeutend sind im Vergleich zur künftigen Herrlichkeit, die uns erschlossen werden wird.

Römer 8, 18

Könnten Sie, liebe Leserin und lieber Leser, nicht mal Ihre Leiden zur Kirche bringen? Wir würden sie gerne auf eine Waage legen. Keine Angst: Wir werden sie nicht vergleichen; es wird kein Wettbewerb ausgelobt um die gewichtigsten Leiden oder um die wertvollsten Leiden. Wir würden Ihre Leiden nur mal zusammentragen und aufeinander stapeln. Na, das wäre ein Berg! Kein Gabelstapler könnte so hoch hieven. Die Berge Ihrer Leiden würden die Kirchtürme übertreffen.

Das können Sie sich vorstellen?

Jedenfalls hätten Sie da viel zu erzählen! Und wenn nicht aus Ihrem Leben, dann von Anderen, die Sie leiden sehen. ...

„So, nun aber genug davon!“

„Sag doch mal was Positives!“

Paulus, nicht verlegen, schleudert einen positiven Satz entgegen: *„Ich nehme an, dass die Leiden dieser Zeit unbedeutend sind im Vergleich zur künftigen Herrlichkeit, die uns erschlossen werden wird.“* (Römer 8, 18)

Na, sitzt der Satz?

Diese hoffnungsvolle Aussicht greift für mich, wenn ich annehme: Zu dieser Zeit gehören auch Leiden. Aber sie sind begrenzt. Auch denen, die sagen >es wird immer schlimmer<, sei gesagt:

„... mag sein. Aber dann wird irgendwann doch noch Gott für uns und bei uns zum Zuge kommen. Dann >wird es doch wieder besser<, mehr noch: dann wird es unvergleichlich gut.“

Jetzt sind vielleicht manche Treppenstufen beschwerlich. Dann wird uns ganz leicht werden.

Jetzt sehnt sich vielleicht jemand in einem Krankenhaus oder in einem Heim zurück in seine Wohnung. Es wird aber einst das Gefühl kommen: Hier bin ich ganz richtig, richtig zu Hause.

Dann werden wir einst noch einmal seufzen und sagen: „... das war nicht schön. Aber Gott sei Dank, das ist ausgestanden. Jetzt können wir uns rundrum freuen. Gott sei Dank.“

Reinhard Kähler

---

Pfarrer Kähler ist immer wieder auf seine Art, Gottesdienste zu leiten angesprochen worden. Die Mitglieder der Gemeindeleitung haben sich mit ihm zusammen schon einmal mit dem Sinn des Ablaufs des Gottesdienstes beschäftigt. Der folgende Artikel ist der zweite Teil der Informationen, die uns Pfarrer Kähler dazu gibt:

## 2. Gottes Botschaft

Gottes Botschaft wird vorgetragen: Dazu wird ein Bibeltext gelesen. Es können auch bis zu vier Texte gelesen werden (vergleiche Evangelisches Gesangbuch 954): ein alttestamentlicher Text, ein Text aus einem Brief des Neuen Testaments<sup>1</sup>, ein Text aus den Evangelien

und ein speziell für die Predigt vorgeschlagener Text aus der Bibel. Und die mündlich vorgetragene Ansprache (die Predigt) nimmt eine Anregung aus einem biblischen Text für eine gegenwärtig aktuelle Frage auf.

Insgesamt wird hier eingebracht, was Gott einmal versprochen hat und was für Erfahrungen mit ihm gemacht wurden. Damit werden Anstöße gegeben, an dem Bild Gottes, das wir haben, weiter zu malen, und es wird nachgezeichnet, auf was wir Gott im Gebet ansprechen können.

In der Predigt wird zudem erörtert, welche Konsequenzen das für unsere verschiedenen Situationen haben könnte. Predigt ist in erster Linie Ansprache. Sie ist lebendige Rede, sie ist wirksame Rede, so wurde in der Tradition der Kirche gesagt. Das heißt, sie hat den Anspruch, anregend für die HörerInnen zu sein. Sie möchte Menschen in ihrer Situation ansprechen und sie dadurch bereichern, infrage stellen, weiter führen usw.

Predigten versuchen

- >eine Neubesinnung anzuregen (nicht nur über Neubesinnung reden);
- >zu verfremden, damit eine Reaktion provoziert wie „was? wie? so soll das sein?“;
- >die Phantasie anzuregen (nicht nur aufzufordern, weiter zu denken);
- >zu vergewissern (nicht nur über Gewissheit zu reden);
- >zu trösten (nicht nur über Trost reden)
- >usw.

Dazu nimmt die Predigt einen Impuls aus der Auseinandersetzung mit einem

biblischen Text auf. Die Auseinandersetzung mit dem Text kann ein Teil der Predigt werden; das bietet sich aber nicht immer an. In jedem Fall gehört die intensive Auseinandersetzung mit dem Text (in der man sich in den Text so weit einfühlt, um zu merken, was er für bestimmte Lebenssituationen bewegen kann) zur Vorbereitung einer Predigt.

Eine Predigt entfaltet nicht nur eine Einsicht, sie bringt Erfahrungen ins Spiel.



Weil darauf geachtet wird, was der biblische Text hier und heute herauskitzelt, wird auch nicht einfach - wie vielleicht bei einer politischen Rede - noch einmal das angesagt, was vom Programm her immer wieder mal gesagt werden soll. Eher wird versucht, einen Bogen zu spannen, der HörerInnen eher ermöglicht, selbst in Bewegung zu sein. Der biblische Text, den die Predigt aufnimmt, gehört ja immer zu einer Geschichte, in der etwas ausgehandelt wird. Dementsprechend hat die Predigt

# GOTTESDIENST

---

etwas auszuhandeln. Weil die biblische Botschaft aus dem Leben kommt, ist sie keine eindeutige Gebrauchsanweisung. Es ist eine Landschaft, durch die wir wandern. So werden auch Sie unterschiedlich von einer Predigt angesprochen sein – je nach dem, was Sie gerade bewegt und in welcher Situation Sie gerade sind.

Angeregt von der Auseinandersetzung mit einem biblischen Text wird nicht *über* einen Text gepredigt; eher wird gepredigt in der Erwartung, dass Gott auch mit dem Potential biblischer Texte (ihren Geschichten, Anliegen, Erfahrungen, Irrtümern, Bildern) handelt. So kommen die Reichtümer biblischer Texte zu unterschiedlichen Zeiten unterschiedlich zum Zuge.<sup>2</sup>



In diesen (zweiten) Teil des Gottesdienstes wird in der Regel eingefügt, gemeinsam ein Bekenntnis zu dem Gott zu sprechen, der da verkündet wird. Das Bekenntnis kann auch gesungen werden

(Evangelisches Gesangbuch 183 + 184). Gewöhnlich wird eine Formulierung des Bekenntnisses des christlichen Glaubens gesprochen, die sich über eine längere Zeit bis ins 6. Jahrhundert hin entwickelt hatte (Evangelisches Gesangbuch 804). Ein weiteres sehr altes Glaubensbekenntnis ist im Evangelischen Gesangbuch abgedruckt: aus dem 4. Jahrhundert, das damals viele christliche Gemeinden für ihre Gottesdienste übernommen haben (805). Schon im Vergleich dieser vier Bekenntnisformulierungen ist ersichtlich: Da werden die Inhalte, in denen der christliche Glauben gespiegelt wird, mit verschiedenen Akzenten gebündelt.

Ehe die Gemeinde an den „Tisch des Herrn“ tritt, zum Abendmahl, bzw. ehe sie sich zum Gehen wendet, wird um Spenden gebeten, die für einen jeweils bestimmten Zweck eingesammelt werden.

Was assoziieren Sie, wenn die Spenden zum Altar gebracht werden? – Ich denke, das ist ein Zeichen des Dankes an Gott – ein Dank, der Gott gewissermaßen unter die Nase gerieben wird.

Die Spende am Ausgang kann einfach heißen: Es sollte in diesem Gottesdienst noch ein zweiter guter Zweck bedient werden. Es kann vielleicht auch heißen: Ich gehe aus diesem Gottesdienst so, dass ich auch in dieser Form etwas abzugeben habe.

Es wird bekannt gegeben, wofür die Spenden gesammelt werden, und es wird veröffentlicht, wie viel Spenden im vorigen Gottesdienst gesammelt wurden. Damit werden die Leute, die da spenden, ernst genommen.

Und wenn man schon mal gerade bei solchen Informationen ist, wird gleich noch angehängt, was der Gemeinde öffentlich im Gottesdienst mitgeteilt werden soll.

Fußnoten:

<sup>1</sup> Darin wird oft auf konkrete Anfragen einer Gemeinde von Christen eingegangen, oder es wird erwogen, was die Geschichte von Jesus Christus bedeutet. Das klingt manchmal kompliziert, manchmal fremd.

– Vielleicht, um das etwas in Distanz aufzunehmen, und in jedem Fall sich an Gott zu orientieren, wird im Anschluss an diese Lesung „Halleluja“ gesungen. Dafür gibt es viele Möglichkeiten, vgl. Evangelisches Gesangbuch 181 + 182; 789.3 + 789.4.

<sup>2</sup> Aufgabe der Predigt ist nicht die Arbeit an einem biblischen Text. Das würde eher in Distanz bringen zu dem, was in einer Predigt geschehen könnte, vergleichbar als läse man zu einem Film die Textvorlage.

---

## Aus dem Gemeindegemeinderat

Mit dieser neuen Rubrik im Gemeindebrief möchte der Gemeindegemeinderat Ihnen kurz vorstellen, was in den Sitzungen besprochen und beschlossen wurde. Der GKR hofft Ihnen damit die aktuellen Themen aufzuzeigen und vielleicht den einen oder anderen zu Ideen und zum Mittun anzuregen.

In unserer Sitzung am 19.02.2007 waren wieder zahlreiche Punkte auf der Tagesordnung. Zuerst haben wir mit Frau Langhoff über die kirchenmusikalische Arbeit in unserer Gemeinde gesprochen. Wir wollen regelmäßig mit allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die verschiedenen Arbeitsfelder unserer Gemeinde sprechen. Es ist wichtig, hier immer im Gespräch zu bleiben, damit

alles gut laufen kann.



D a n a c h wurden Beschlüsse zu verschiedenen Gottesdienstterminen, die Sie dann aktuell dem Gemeindebrief entnehmen können, und

zu organisatorischen Dingen gefasst. Einen großen Teil der Sitzung nahm dann die Beratung des Haushaltsplanes 2007 ein. Wir haben den Vorschlag des Kirchlichen Verwaltungsamtes (KVA) geprüft und mit einigen Änderungen einen Haushaltsplan in der Höhe von etwa 170.000,00 • beschlossen. Einen großen Posten nehmen die Umbauarbeiten für die Toilette in der Kirche und die Renovierung des Gemeindebüros und der Flure vor den Gemeinderäumen ein. Der Toilettenumbau soll in der ersten Märzwoche beginnen und vor Ostern abgeschlossen sein. Für alle Fragen und Anregungen stehen Ihnen die Mitglieder des GKR gern zur Verfügung.

Michael-Erich Aust

## Für alle, die neu an Kirche interessiert sind

Es gäbe ja 1000 *Gründe, sich für Kirche zu interessieren:*

- Vielleicht weil jemand spürt: da ist ein Feld in meinem Leben noch unbestellt und dieses Feld könnte so was wie >an Gott glauben< sein.
- Vielleicht weil jemand bei einer Familienfeier merkt: Es wäre schön, sich mit dieser Lebensgeschichte auch auf etwas Höheres zu beziehen.
- Vielleicht weil jemand soziale Aktionen der Kirche gut findet und etwas von dem Hintergrund dieses Engagements mitbekommen möchte.
- Oder weil jemand hier und da auf christliche Traditionen gestoßen ist und sich einmal eingehend damit auseinandersetzen möchte.

Kennen Sie jemanden, dem Kirche fremd ist,

den das aber interessieren könnte ? –

Sagen Sie denen:

Darüber kannst du mit Anderen reden, denen es ähnlich geht, und du kannst etwas von Kirche und Glauben an Gott verstehen lernen – in einer

### **Reihe von Gesprächen**

**zusammen mit Pfarrer Reinhard Kähler.**

**Beginn**, wenn mehrere ihr Interesse bei ihm angezeigt haben.

## Goldene Konfirmation



Liebe Leserin, lieber Leser,  
wenn Sie irgendeine Idee haben, wer  
1956 oder 1957 in Baumschulenweg  
konfirmiert worden sein könnte, helfen  
Sie uns Namen und Adresse  
herauszubekommen.

## Kinderchor- und - bibelwoche am 03. und 04. März in Treptow

Dazu laden wir alle Kinder, die gern sin-  
gen, herzlich ein!

Wir treffen uns am Samstag von 09.30  
bis 16.00 Uhr im Gemeindesaal der Be-  
kenntniskirche in Treptow zum Proben,  
zur Vorbereitung des Familien-  
gottesdienstes, zum Spielen, Basteln,  
Essen usw.

Wer es möglich machen kann, sollte  
schon vorher zu den Kinderchorproben  
mittwochs von 16.30 bis 17.15 Uhr in  
Treptow / Chorraum Plesser Straße 4  
kommen, da üben wir schon tüchtig die  
Lieder.

## Hausmusik

am 25. März im Gemeindesaal  
17.00 Uhr unter dem Motto

**"Das Mondschar steht auf weiter  
Flur"**



**Schüler von Claudia Aust singen für  
Sie Lieder und Arien vom Früh-  
barock bis zur Gegenwart**

Das Mondschar steht auf weiter Flur.  
Es harret und harret der großen Schur.  
Das Mondschar.

Das Mondschar rupft sich einen Halm  
und geht dann heim auf seine Alm.  
Das Mondschar.

Das Mondschar spricht zu sich im  
Traum:  
"Ich bin des Weltalls dunkler Raum."  
Das Mondschar.

Das Mondschar liegt am Morgen tot.  
Sein Leib ist weiß, die Sonn ist rot.  
Das Mondschar.

Christian Morgenstern

# GOTTESDIENSTE

---

Gott erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.  
Römer 5, 8

**04. März**

**11.00 Uhr**

**Gottesdienst für Kinder und Erwachsene aus der Region in der Bekenntniskirche Treptow, Blesserstraße 4**

unter dem Thema "Eine Wüstenwanderung - Gott begleitet dich!"

Kollekte: Für die landeskirchliche Arbeit mit Aussiedlerinnen und Aussiedlern und für die Arbeit des Berliner Missionswerk an der Wolga (je ½)

---

**07. März**

19.00 Uhr

Passionsandacht

---

Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes  
Lukas 9, 62

**11. März**

**09.30 Uhr**

**Abendmahlsgottesdienst**

Kollekte: Für den Besuchsdienst  
Für die Hospizarbeit

---

**14. März**

19.00 Uhr

Passionsandacht

---

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.  
Johannes 12, 24

**18. März**

**09.30 Uhr**

Gottesdienst mit Taufen von Erwachsenen in der geheizten Kirche (siehe auch Seite 16)

Kollekte: Zur Erhaltung der Gebäude  
Für den Kirchenkreis

---

**21. März**

19.00 Uhr

Passionsandacht

---

Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.  
Matthäus 20, 28

**25. März**

**09.30 Uhr**

mit Pfarrer Kees

Kollekte: Für die Arbeit mit KonfirmandInnen und Jugendlichen  
Für die sozialdiakonische Kinder- und Jugendarbeit

---

**28. März**

19.00 Uhr

Passionsandacht

# GOTTESDIENSTE

---

Der Menschensohn muss erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige  
Leben haben.  
Johannes 3, 14b.15

**01. April**

09.30 Uhr

Kollekte: Für die Erstellung des Monatsgruss  
Für den Erhalt und die Instandsetzung von Orgeln

---

**04. April**

19.00 Uhr

Passionsandacht

---

**05. April**

**19.30**

**Gründonnerstag**

**Abendmahlsgottesdienst**

Kollekte: Für die Arbeit mit Jugendlichen  
Für die Arbeit des Beauftragten für Sekten-  
und Weltanschauungsfragen

---

**06. April**

09.30 Uhr

**Karfreitag**

**Abendmahlsgottesdienst**

Kollekte: Für die Kirchenmusik  
Für die Notfallseelsorge

---

Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit  
und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.  
Offenbarung 1, 18

**08. April**

**05.00 Uhr**

**Osternacht mit anschließendem Osterfrühstück**

mit Pfarrer Kees

Kollekte: Zur Unterstützung in sozialen Notfällen

**09.30 Uhr**

**Ostergottesdienst**

Kollekte: Für die Arbeit mit Kindern  
Für die Telefonseelsorge

**09. April**

**10.00 Uhr**

**Ostermontag Gottesdienst in Treptow**

Kollekte: Für die religionsphilosophischen  
Schulprojektwochen und für die Arbeit mit  
Schülern

# GEMEINDEKREISE UND VERANSTALTUNGEN

---

## Gemeindekreise

<b>Frauenkreis:</b>	14. und 28. März	15.00 Uhr
<b>Kreis Junger Erwachsener:</b>	29. März (siehe Seite 11 unten)	20.00 Uhr
<b>Junge Gemeinde (Ältere):</b>	donnerstags in Baumschulenweg	19.30 Uhr
<b>Junge Gemeinde (Jüngere):</b>	mittwochs in Johannisthal	19.30 Uhr
<b>Gemeindekirchenrat:</b>	26. März in Johannisthal	19.00 Uhr
<b>Erwachsenenunterricht:</b>		
Wer Interesse hat, neu in die Kirche reinzukommen, frage doch bei Pfarrer Kähler nach (siehe auch Seite 6)		
<b>Arbeitskreis Ökumenische Partnerschaft:</b>		
	06. März	19.00 Uhr
<b>Kirchenchor:</b>	mittwochs	19.30 Uhr
<b>Chöre in Treptow:</b>		
	<b>Singkreis für Ruheständler:</b> mittwochs	10.00 Uhr
	<b>Musikalische Kindergruppen:</b>	
	Vorschulgruppe mittwochs	16.00 Uhr
	1. bis 3. Klasse mittwochs	16.30 Uhr
<b>Konfirmandenunterricht:</b>		
7. Klasse	01. und 14. März	17.00 bis 19.00 Uhr
8. Klasse	31. März	14.00 bis 18.00 Uhr
<b>Christenlehre:</b>		
Klasse 2	donnerstags	15.00 Uhr
Klasse 3	montags	16.15 Uhr
Klasse 4 bis 6	donnerstags	16.15 Uhr
<b>Keramikkreise:</b>		
Gruppe 1	dienstags	16.00 bis 17.00 Uhr
Gruppe 2	dienstags	17.00 bis 18.00 Uhr
<b>Keramikabend:</b>	16. und 30. März	19.00 Uhr

---

## Veranstaltungen im März in unserer Gemeinde

01. März	Bibelstunde (siehe Seite 12)	09.30 Uhr
02. März	Weltgebetstag (siehe Seite 15)	18.00 Uhr
06. März	Geburtstagsfeier für die im Januar und Februar geborenen Gemeindeglieder	15.00 Uhr
07. März	Passionsandacht	19.00 Uhr
08. März	Bibelstunde (siehe Seite 12)	09.30 Uhr
14. März	Passionsandacht	09.30 Uhr
15. März	Bibelstunde (siehe Seite 12)	09.30 Uhr

# VERANSTALTUNGEN

---

21. März	Passionsandacht	19.00 Uhr
22. März	Bibelstunde (siehe Seite 12)	09.30 Uhr
25. März	Hausmusik (siehe Seite 7)	17.00 Uhr
28. März	Passionsandacht	19.00 Uhr

---

## Veranstaltungen im März in unserer Region

03. und 04. März	Kinderbibel- und Kinderchortag in Treptow (siehe Seite 7)	
04. März	Regionaler Gottesdienst in Treptow	11.00 Uhr
06. März	Bibelabend in Johannisthal	19.30 Uhr
13. März	Bibelabend in Johannisthal	19.30 Uhr
20. März	Bibelabend in Johannisthal	19.30 Uhr
25. März	Passionsmusik in Oberschöneweide	17.00 Uhr
27. März	Bibelabend in Johannisthal	19.30 Uhr

---

## Vorschau auf die kommenden Monate

02. bis 05. April	Kinderbibelwoche in Johannisthal	
07. April	Osternacht in Treptow	23.00 Uhr
08. April	Osternacht in Baumschulenweg	05.00 Uhr
13. bis 15. April	Fahrt nach Emmen (Holland)	
22. April	Orgelkonzert in Treptow	17.00 Uhr
29. April	Gospelkonzert in Johannisthal	17.00 Uhr
03. Juni	Goldene Konfirmation (siehe Seite 7)	
24. Juni	Gemeindefest Ein Sonntagnachmittag auf dem Kirchengelände in Johannisthal. 14.30 bis 18.00 Uhr Merken Sie sich dieses Fest vor!	
03. September	Dampferausflug Wer Lust hat, komme mit	
05.-07. Oktober	Gemeinsames Wochenende für alle Familien in der Nähe von Brandenburg	

---

Für Freunde von thematischen Treffs in der Kirche in Baumschulenweg und Johannisthal im Gemeindehaus Baumschulenweg:

29. März	Herr Mönch vom Bundesumweltamt erklärt technische Möglichkeiten im Dienst des Umweltschutzes	20.00 Uhr
26. April	„Wofür gibt's in der Kirche alles einen Segen?“ , mit Pfr.Kähler.	20.00 Uhr

## Stoff zum Nachdenken – Stunden mit der Bibel

Im März haben Sie an vier Vormittagen Gelegenheit zu hören, **was in der Bibel steckt**. An einzelnen Texten werden Sie erkennen, wie die ersten Christengemeinden loslegten (aus der sogenannten Apostelgeschichte).



Vielleicht holen Sie sich auch aus dem Fernsehen Informationen, wie Christen Fragen des Lebens ansehen. Wenn Sie zu uns zu einer Stunde des Gesprächs zu einem Bibeltext kommen, können Sie gleich weiter fragen, nachfragen und im Gespräch mit Anderen ausprobieren, wie Sie es verstehen.

Immer donnerstags:

am 01. mit Pfr. Vergens,  
am 08. mit Pfr. Huhn,  
am 15. mit Pfr. Kähler,  
am 22. mit Pfr. Hecker,

jeweils 09.30 Uhr im Gemeindesaal.

Am darauffolgenden Dienstag finden diese Bibelstunden jeweils um 19.30 Uhr nochmals in Johannisthal statt.



### MONATSGRUSS IM ABONNEMENT !

Ja, ich bin dabei!

Ich bestelle ab \_\_\_\_\_ 200\_ den  
MONATSGRUSS für ein Jahr zum

- Sozialpreis von 6 Euro**
- Selbstkostenpreis von 9 Euro**
- Freundschaftspreis v. 15 Euro**  
damit auch an diejenigen der Monatsgruß kostenlos verteilt werden kann, denen es finanziell nicht möglich ist, ihn zu abonnieren

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Postleitzahl/Ort: \_\_\_\_\_

Datum

Unterschrift

Sie können diesen Abschnitt ausgefüllt im Büro abgeben und dort auch ihr Abo bezahlen.

Oder aber Sie überweisen das Geld auf unser Gemeindep konto (finden Sie auf der letzten Seite); Kennwort KG Baumschulenweg/Monatsgruß, und schicken den Einzahlungsbeleg gemeinsam mit diesem Abschnitt an unsere Gemeinde z.Hd. Hr. Müller oder geben beides im Büro ab.

## Taizé

Haben Sie schon mal gehört? Sie hätten vielleicht sogar Lust mal hinzufahren? Was könnte das für Sie sein? Wenn Sie doch mal einen besonderen Ort brauchen, um intensiver zum Beten zu kommen ...

Wenn Sie mal paar Tage lang weltoffen mit anderen Menschen über unsere geistlichen Wurzeln nachdenken möchten ...

Wenn Sie einfach eine faszinierende Atmosphäre mit Christen aus anderen Ecken der Welt und doch vereint in Stille, Singen und Gesprächen erleben möchten ...

Dann ist Taizé ein solcher besonderer Ort – spartanisch, aber legendär in seiner Ausstrahlung.

Frau Katrin Rettig war mit ihren beiden Kindern (die in Baumschulenweg zur Christenlehre gehen) schon mehrmals dort und schreibt jetzt für unseren Monatsgruß:

schon wieder habe ich Sehnsucht nach Taizé ...

Sehnsucht wonach, frage ich mich?

Nach den Liedern?, den andere Menschen?, der Atmosphäre? oder vielleicht auch nach mir selbst?

Taize ist ein winzigkleines Dorf in Frankreich. Dort treffen sich Jahr für Jahr Tausende Menschen, meist Jugendliche, aber auch Erwachsene ab 30 oder Eltern mit ihren Kindern, aus verschiedenen Ländern (das könnte ich auch in Berlin haben) bei einer 1949 von *Frère Roger* gegründeten ökumenischen Brüdergemeinschaft.



„Von Sonntag zu Sonntag sind alle eingeladen, sich auf den Rhythmus eines gemeinsamen Lebens einzulassen: Dreimal am Tag mit den Brüdern zum Gebet zusammenkommen und mit Jugendlichen anderer Länder zusammenleben, bei den Mahlzeiten, in kleinen Gesprächsgruppen und bei verschiedenen praktischen Arbeiten.“

Im Mittelpunkt des Tages stehen die drei Gebetszeiten mit den vielerorts bekannten Gesängen von Taize. Für mich sind sie nicht einfach nur schön, sondern zwei, drei Lieblingslieder klingen mir den

# TAIZÉ

ganzen Tag im Ohr und erfüllen mich mit ihren entsprechenden Gedanken.

*Frère Roger* schreibt dazu sehr schön:

„Mit Gesängen beten ist eine wesentliche Form der Suche nach Gott. Kurze, stets wiederholte Gesänge schaffen eine Atmosphäre, in der man gesammelt beten kann. ... Alle können im gemeinsamen Gebet in solche Gesänge einstimmen und zusammen ohne engeren zeitlichen Rahmen der Erwartung Gottes Raum geben.

Wo es Vertrauen auf Gott zu wecken gilt, sind Stimmen von Menschen, die sich im Gesang vereinen, unersetzlich. Ihre Schönheit läßt – wie die Christen in der Ostkirche sagen – etwas von der „Freude des Himmels auf der Erde“ spüren.

Die Gesänge sind auch eine Hilfe für das persönliche Gebet. Sie bewirken allmählich eine innere Einheit des Menschen in Gott. Während der Arbeit, bei Gesprächen und in der Freizeit können sie unterschwellig weiterklingen und so Gebet und Alltag verbinden.“

Aber was bewegt mich noch? Die Schlichtheit, die Besinnung auf das Wesentliche?

Die anderen Menschen natürlich.

Mich berührt immer wieder aufs Neue die Erfahrung, dass wir Menschen hinter all den kulturellen und gesellschaftlichen Verschiedenheiten im Grunde des

Herzens so gleich sind. Fast scheinen sie mir alle ein bisschen verwandelt. Nach kurzer Zeit werden manche Unbilden des Alltags, die sonst Verärgerung und Stress hervorrufen, mit fast heiterer Gelassenheit ertragen.



Das karge Essen wird im Freien zur Andacht, die ewigen Warteschlangen werden zur Plauderstunde oder zur Spielzeit (Zwei Chinesinnen suchten sich immer wieder meinen Jungen, um mit ihm „Schere, Stein, Brunnen“ oder so etwas zu spielen. Er war damals vier Jahre alt und sie verstehen kein Wort des anderen, aber amüsieren sich köstlich). Der für Kinderbeine viel zu lange Weg zur Kirche wird durch ein „Rollstuhl-Taxi“ verkürzt. Diese Reihe ließe sich fortsetzen und wenn wir dieses Jahr wieder hinfahren, wird es bestimmt noch wieder ganz anders.

<http://www.taize.fr>

Es gibt viele Möglichkeiten, allein oder mit einer Gruppe nach Taizé zu fahren:

Z.B. für Jugendliche vom 13.-23. Juli zusammen mit der Jungen Gemeinde Köpenick. Vielleicht haben auch mal Familien aus unseren Gemeinden Lust, zusammen dort hinzufahren? Dann suchen Sie Gelegenheit nachzufragen!

Übrigens: Am Mittwoch, den 9. Mai, findet um 19.00 Uhr ein von Jugendlichen gestalteter Taizé-Gottesdienst in der Stadtkirche Köpenick statt.

## Weltgebetstag

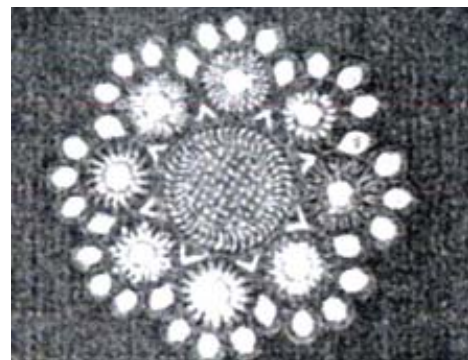
02. März 2007 18.00 Uhr

### „Unter Gottes Zelt vereint“

Unter diesem Motto laden uns die Frauen verschiedener Konfessionen aus **Paraguay** zum Weltgebetstag ein. Die hauchzarte, wunderschöne Ñanduti-Spitze symbolisiert dieses Motto (hier leider nur in Grautönen). Die Originalkarte werden Sie im Gottesdienst in Händen halten. Darauf sehen Sie die Spitzenblüten auf dem Rot der fruchtbaren Erde Paraguays und der Liebe, auf dem Grün der Bäume und der Hoffnung und auf dem Blau des Himmels, der wie ein Zelt Gottes allen Menschen Schutz bietet. Die kunstvolle, feine Spitze ist ein schöpferisches Zeichen für die Verschmelzung zweier Kulturen - der europäischen und indigenen. Dieses ursprünglich arabische Kunsthandwerk kam aus Südspanien nach Paraguay. In den Motiven aber spiegeln sich die

einzigartigen Naturschönheiten dieses Landes wider. „Ñanduti“ bedeutet „Spinnennetz“ auf Guarani, der zweiten Staatssprache in Paraguay neben Spanisch. Und genauso wie ein Spinnennetz wird so eine Spitze aus einem einzigen Faden gemacht. Die Künstlerin des diesjährigen Weltgebetstagssymbols hat diesen Faden oder dieses Band als Symbol für Christus gewählt, der auch die Frauen aus Paraguay mit ihren Freuden und ihren Sorgen mit anderen Menschen auf der Welt verbindet.

Im Gottesdienst werden wir noch viel mehr über Paraguay erfahren, über die Geschichte und die Probleme heute. Und wir werden an diesem Tag mit Menschen



aus vielen Ländern gemeinsam beten, damit wir die Probleme mit Gottes Hilfe auch gemeinsam lösen können. Der Gottesdienst wird vorbereitet von Gemeindegliedern aus der katholischen und evangelischen Gemeinde.

Regina Burow

Der nächste **MONATSGRUSS**  
erscheint am  
Sonntag, dem **25.03.2007**

# GEMEINDEINFORMATION

## Im Gottesdienst am 18. März werden getauft:

Cornelia Arnold, Paul Friedmann, Enrico Reichert, Annett Rosahl, Christian Rosahl und Cornelia Ulbrich

## EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BERLIN-BAUMSCHULENWEG

12437 Baumschulenstraße 82-83

Tel.: 532 81 96 / Fax.: 532 12 675

e-mail:KG\_baumschulenweg@gmx.de

<b>Gemeindebüro:</b>	montags, mittwochs, freitags	09 bis 12 Uhr
	dienstags	15 bis 18 Uhr
<b>Ein-Welt-Laden im Gemeindehaus:</b>		Tel.: 530 14 730
<b>Öffnungszeiten:</b>	montags, mittwochs, freitags	09 bis 12 Uhr
	dienstags, donnerstags	15 bis 18 Uhr

### Mitarbeiter:

Michael-Erich Aust, der Vorsitzende des GKR, ist über das Gemeindebüro erreichbar

Pfarrer Reinhard Kähler Tel.: 5 32 12 676

Pfarrer für Jugendarbeit Ulf Haberkorn Tel.: 63 90 26 60

Katechetin Antje Eberhardt Tel.: 5 32 89 32

Küsterin Tordis Kober (Gemeindebüro) Tel.: 5 32 81 96

Kantorin Evelies Langhoff Tel.: 5 33 81 73

*Selbstverständlich sind wir für Sie auch außerhalb der Bürozeiten zu sprechen.*

*Am besten, Sie rufen vorher an.*

### Bankverbindung:

KKV Berlin Süd-Ost - KG Baumschulenweg

Kontonummer: 160 520; Bankleitzahl: 210 602 37; EDG, Filiale Berlin

Verwendungszweck: KG Baumschulenweg + Spendenzweck

Der aktuelle **MONATSGRUSS** und ältere Exemplare, sowie weitere Informationen und Bilder aus unserem Gemeindeleben im Internet (gestaltet von Benjamin Kees)

unter: **[www.kirche-baumschulenweg.de](http://www.kirche-baumschulenweg.de)**

Und unter der Adresse **[WWW.JG-BAUME.DE.TF](http://WWW.JG-BAUME.DE.TF)** ist die Junge Gemeinde im Internet zu finden.

Die Kinderseite im Internet finden Sie unter **[www.kirche-baumschulenweg.de](http://www.kirche-baumschulenweg.de)** und dann "Kinderseite"

**IMPRESSUM:** Der **MONATSGRUSS** erscheint im Auftrag des Gemeindegemeinderates. Namentlich gezeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Kürzungen eingesandter Manuskripte behalten wir uns vor. Die Herstellungskosten pro Exemplar belaufen sich auf rund 25 Cent.

*Redaktionskreis:* G. Fellechner, B. Kees, H.-M. Krausmann, R. Letzig

*Termine:* Gemeindebüro

*Redaktion dieser Ausgabe:* R.Letzig

*Layout:* R.Letzig

*Redaktionsschluß:* 23.02.2007